

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil: die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil: die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden

Geschäftsstand:
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Sprechsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Schöe
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Die deutsche Delegation für den Haag Reichsbankpräsident Schacht bleibt in Berlin

Das alte Bild: Einheitsfront der Gläubigermächte — Zwiespalt in den eigenen Reihen.

Zu Berlin, 30. Dez. Das Reichskabinett war am Samstag erneut zusammengetreten, um die die Haager Konferenz betreffenden Beratungen fortzusetzen. Nach der Kabinettsitzung wurde die Liste der deutschen Abordnung für den Haag amtlich bekanntgegeben. Die Abordnung besteht aus den Ministern: Reichsaussenminister Dr. Curtius, Reichsminister für die besetzten Gebiete Wirth, Reichsfinanzminister Mollenhauer und Reichswirtschaftsminister Robert Schmidt. Zum Führer der deutschen Sachverständigen ist der Sachverständige während der Pariser Verhandlungen, Melchior, ernannt worden. Erforderlichenfalls wird auch Reichsbankpräsident Schacht während der Beratungen nach dem Haag reisen.

Im übrigen wird auf Vorschlag des Reichsbankpräsidenten das Mitglied des Vorstandes der Reichsbank, Geheimrat Finanzrat Dr. Bode, die Abordnung nach dem Haag begleiten. Des weiteren gehören der deutschen Abordnung an: Vom Auswärtigen Amt Staatssekretär von Schubert und die Ministerialdirektoren Gaus und Ritter, vom Reichsfinanzministerium Staatssekretär Schäffer und Ministerialdirektor Dorn, vom Ministerium für die besetzten Gebiete Ministerialdirektor Müller, von der Reichsfinanzlei Staatssekretär Pänder und von der Presseabteilung der Reichsregierung Ministerialdirektor Zechlin.

bekannt, daß wenigstens bei einzelnen Mitgliedern des Kabinetts einerseits wie bei dem Reichsbankpräsidenten andererseits der lebhafteste Wunsch bestand, eine gemeinsame Linie der Politik für den Haag zu finden. Es ist auf tiefe zu bedauern, daß diese Tendenzen nicht durchgedrungen sind und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß beide Teile daran schwer zu tragen haben werden: Das Kabinett, dessen politische Vorbereitungen für die Verhandlungen fast alles zu wünschen übrig lassen und der Reichsbankpräsident, der im Haag als gleichberechtigter Verhandlungsführer durch den Zwang der Tatsachen sehr bald eine überragende Rolle gespielt hätte und mindestens in der Lage gewesen wäre, noch Schlimmeres zu verhindern.

Der „Börseencourier“ kommt zum Schluß, daß es nur natürlich sei, daß der Haager Delegation Dr. Schacht nicht angehört, der starr bei seiner Auffassung bleibe, daß der von ihm mit mancher Lücke an empfindlichsten Stellen belassene Youngplan unter keinen Umständen verschlechtert werden dürfe. Die deutschen Unterhändler könnten nicht mehr widerrufen, was sie bei der ersten Haager Konferenz vereinbart hätten, so wenig wie sie dazu bereit seien, die sehr weit gehenden Vorabmachungen für die Schlusskonferenz aufzugeben, die nur noch wenige, wenn auch wichtige Probleme offen gelassen hätten. Um diese werde im Haag sich ein Kampf entspinnen, der sehr hartnäckig werden könne, da die deutsche Delegation jeder weiteren Zornung sich mit aller Kraft des Willens und hoffentlich auch gesunder Nerven entgegenstemmen werde.

Weshalb Schacht nicht mit nach dem Haag geht.

Die Tatsache, daß als Ergebnis der ausgedehnten Kabinettsberatungen unter Teilnahme des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht selbst nicht als Mitglied der deutschen Abordnung zur zweiten Haager Konferenz entsandt wird, läßt darauf schließen, daß die Gegensätze zwischen dem Reichskabinett einerseits und dem Reichsbankpräsidenten andererseits bezüglich der Auslegung und Flottmachung des Pariser Sachverständigengutachtens unüberbrückbar sind.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt u. a.: Wir wissen nicht, was in der Kabinettsitzung vom Freitag und in der Ministerbesprechung vom Samstag im einzelnen zur Erörterung gekommen ist, aber es ist uns

Schäffer Staatssekretär im Reichsfinanzministerium.

Der Reichspräsident hat am Samstag den Ministerialdirektor im Reichswirtschaftsministerium, Schäffer, als Nachfolger des ausgeschiedenen Staatssekretärs Popik zum Staatssekretär im Reichsfinanzministerium ernannt.

Der Zeitpunkt der Abreise der deutschen Abordnung.

Die deutsche Abordnung für die Haager Konferenz wird am Donnerstag, 2. Jan., abends von Berlin abreisen und am Freitag vormittag gegen 11 Uhr im Haag eintreffen. Wie bei der ersten Haager Konferenz werden alsbald nach der Ankunft der deutschen Abordnung die Vorbereitungen über den technischen Verlauf der Konferenz stattfinden, worauf dann am Nachmittag um 5 Uhr im Binnenhof die Eröffnungssitzung stattfindet.

Rüstungsfragen in der französischen Kammer Ausbau der französischen Flotte und der Grenzbefestigungen im Osten

— Paris, 30. Dez. Die französische Kammer hat am Samstag zunächst das Flottenbauprogramm für 1930 erledigt, das einen Kreuzer, sechs Torpedobootzerstörer, sechs Unterseeboote, einen Minenleger, zwei Avisos und einen Minensucher vorsieht. Im Anschluß daran hat die Kammer auch die 2900 Millionen Franken Kredite für die Ausführung der ersten Arbeiten zur Befestigung der französischen Ostgrenze behandelt. Außerdem wurden noch 400 Millionen Franken für die Verteidigung gegen Luftangriffe bewilligt. Die Debatte um diese Kredite wurde hauptsächlich von dem Sozialisten Burtin, der eine solche starke Rüstung ablehnte, und dem Kriegsminister Maginot bestritten, der den ausschließlichen Verteidigungscharakter dieses Festungsgürtels gegenüber dem völlig ungeschützten Deutschland hervorzuheben für nötig fand. Ob die Kammer diese friedlichen Versicherungen ihres Kriegsministers glaubte, ging aus der Sitzung nicht hervor. Jedenfalls hat sie gegen die Stimmen der Kommunisten und der Sozialisten die Kredite genehmigt. Auch der Senat hat mit 274 gegen 26 Stimmen gleichzeitig die Gelder für diese Befestigungen bewilligt.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde dann noch die internationale Reparationsbank von der Kammer besprochen und von mehreren Abgeordneten lebhaft kritisiert, weil man darin eine Möglichkeit für Deutschland sieht, auf wirtschaftlichem Gebiet aufwärts zu kommen. Der Finanzminister Chéron mußte eingreifen und als Hauptergebnis des Young-Planes die Kommerzialisierung der deutschen Schulden durch die Reparationsbank darstellen. Tardieu, der Ministerpräsident, operierte mit dem Vertrauensvotum und setzte schließlich auch die Zustimmung der Kammer für die Reparationsbank durch.

Die Kammer tagte auch während des ganzen Sonntags, um die letzten Gesetzesvorschläge der Regierung vor dem Schluss der zweiten außerordentlichen Sitzungperiode des Jahres 1929 unter Dach und Fach zu bringen. Die Beratung der Erhöhung der Beamtengehälter gab der Regierung Gelegenheit, wieder einmal die Vertrauensfrage zu stellen, wobei sie mit 306 gegen 215 Stimmen siegte.

Die französischen Grenzbefestigungskosten auch vom Senat angenommen.

Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Paris hat der Senat mit 274 gegen 26 Stimmen die von der Kammer bereits verabschiedeten Forderungen für die Grenzbefestigungen angenommen.

Reparations-Sonderabkommen mit Amerika

— Berlin, 30. Dez. Zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika ist am Samstag ein Sonderabkommen über die Reparationsleistungen abgeschlossen worden. Nach dem Abkommen zahlt Deutschland die nach dem Sachverständigenplan vom 7. Juni 1929 den Vereinigten Staaten von Amerika zustehenden Annuitäten nicht an die Bank für den internationalen Zahlungsausgleich, sondern unmittelbar an die amerikanische Regierung. Aus den deutschen Zahlungen werden zwei Arten amerikanischer Ansprüche befriedigt: diejenigen Ansprüche, die durch die Deutsch-Amerikanische Gemischte Kommission festgesetzt werden und die amerikanische Forderung für rückständige Besatzungskosten. Das Abkommen schließt sich eng an die Form der zwischen den Vereinigten Staaten und anderen Mächten bestehenden Schuldenabkommen an. Die Priorität für die Dawes-Anleihe von 1924 bleibt gewahrt. Da Deutschland nach dem Youngplan nicht Schuldnerland der einzelnen Mächte, sondern der Gesamtheit der Gläubigermächte ist, muß bei den bevorstehenden Verhandlungen im Haag berücksichtigt werden, daß die amerikanische Annuität ausscheidet.

Surmans Nachfolger

— Newyork, 30. Dez. Senator Frederic M. Sackett ist zum Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten in Berlin bestimmt worden. Er ist seit 1925 republikanischer Senator für Kentucky, von Beruf Rechtsanwalt und war früher u. a. Präsident des Board of Trade in Louisville, sowie Direktor der Zweigstelle der Federal Reserve-Bank.

Tages-Spiegel

Das Reichskabinett hat am Samstag die Mitglieder der deutschen Delegation für die Haager Konferenz bestimmt. Reichsbankpräsident Dr. Schacht befindet sich nicht unter den Delegierten.

Zwischen Kabinett und Reichsbankpräsidenten konnten die bestehenden Meinungsverschiedenheiten allem Anschein nach nicht überbrückt werden. Man kann hieraus folgern, daß die Lage für die deutsche Delegation im Haag recht schwierig zu werden verspricht, umso mehr als ihr eine geschlossene Front der Gläubigermächte gegenübersteht.

Die französische Kammer nahm gestern das Flottenbauprogramm 1930 und die Kredite für die Ostbefestigungen an. Dem Kabinett Tardieu wurde erneut das Vertrauen ausgesprochen.

In Polen ist ein neues Kabinett Bartel gebildet und bestätigt worden. Kriegsminister ist wieder Pilsudski.

Als Nachfolger Schurmans in der Berliner amerikanischen Botschaft wird der Senator R. Sackett genannt.

Das japanische Kabinett hat beschlossen, an die chinesische Zentralregierung eine Note zu senden, in der gegen die Aufhebung der Exterritorialität in China protestiert wird.

Im Alter von 76 Jahren ist in Berlin der Präsident des Evangelischen Bundes, Geheimrat Konfiskatorialrat D. Hermann Scholz gestorben.

Orkanartige Stürme haben im Nordwesten und Norden des Reiches, ebenso wie in Belgien, Frankreich und England erhebliche Schäden verursacht.

England gegen ein Mittelmeerlocarno

— London, 30. Dez. Die den an der Londoner Flottenkonferenz teilnehmenden Mächten übergebene französische Denkschrift zur Flottenabrüstungsfrage hat in maßgebenden englischen Kreisen einen sehr ungünstigen Eindruck gemacht. Im Hinblick auf die bevorstehende Zusammenkunft zwischen Mac Donald und Tardieu wird vorläufig amtlich und halbamtlich jede Äußerung vermieden, die spätere Verhandlungen beeinträchtigen könnte. Die stärksten Einwendungen, die von der englischen Presse gegen die Denkschrift erhoben werden, richten sich gegen den Vorschlag eines Mittelmeerlocarno.

Eingreifen Spaniens in die Flottenverhandlungen?

— Madrid, 30. Dez. Wie aus Madrid gemeldet wird, fand zwischen Primo de Rivera und dem Staatssekretär für Auswärtige Angelegenheiten eine Aussprache statt, in der die Haltung Spaniens bezüglich der Flottenkonferenz festgelegt wurde. Spanien werde in die Verhandlungen eingreifen, sobald es sich um das Mittelmeer handeln würde.

Orkan über Westdeutschland Kircheneinsturz in Dortmund.

— Dortmund, 30. Dez. In Dortmund hat ein orkanartiger Sturm, der am Sonntag über Westdeutschland hinwegbrauste, schweren Schaden angerichtet. Gegen Mittag stürzte die im Bau begriffene Kirche der Petri-Nikolai-Gemeinde infolge des Sturmes ein. Der Kircheneinsturz, der aus Eisenbeton ausgeführt wird, war bereits bis zu einer Höhe von 30 Metern gediehen. Man hatte gerade damit begonnen, die Holzwerkstühle der seitlichen Tragpfeiler und die Deckenverstrebrungen mit Beton auszugießen, so daß das in zweimonatiger Arbeit hergestellte Werk ein Opfer des Sturmes wurde. Der Rohbau des Kirchenschiffes mitsamt dem Chor ist wie ein Kartenhaus zusammengefallen und bildet einen wüsten Trümmerhaufen. Nur die Rohkonstruktion der Taufkapelle und der Sakristei bleiben unverfehrt. Der Schaden wird auf 50—60 000 Mark geschätzt. Menschenleben sind nicht zu beklagen, da die Arbeit am Sonntag ruhte.

Sturmstutgefahr an der Schleswig-Holsteinischen Westküste.

Im Lauf des Sonntagnachmittags hat im Hamburger Küstengebiet und auf der Elbe erneut stürmisches Wetter eingekehrt. Hamburg hatte oben bis zu 33 Sekundenmeter Stärke zu verzeichnen. Die deutsche Seewarte in Hamburg hat Sturmstutwarnungen erlassen.

Stürme über Belgien und England.

In ganz Belgien wütete am Sonntag ein gewaltiger Sturm, w'e man ihn seit langer Zeit nicht erlebt hat. Aus allen Teilen des Landes werden schwere Sturmshäden gemeldet. — Nord- und Mittelengland sowie das Kanalgebiet sind am Sonntag erneut von starken Regenschauern heimgesucht worden. In Manchester stürzte ein Haus ein, wobei zwei Personen getötet und vier leicht verletzt wurden.

Belgien und die Rheinlanddräumung

Am Brüssel, 28. Dez. Der Auswärtige Ausschuss der belgischen Kammer nahm am Freitag einen Bericht des Außenministers Hymans über die auswärtige Politik entgegen. Eine Aussprache entspann sich über die Räumung des Rheinlandes und die Bildung der sog. Feststellungs- und Veröhnungskommissionen. In Beantwortung der Anfragen verschiedener Ausschussmitglieder führte Hymans aus, daß dank dieser Kommission Belgien und seine übrigen einstigen Verbündeten in der Lage seien, die deutschen Räumungen tatsächlich zu überwachen. Von einem liberalen Abgeordneten lag eine schriftliche Anfrage an den Kriegsminister vor, ob die Regierung Maßnahmen ergriffen habe, um Belgien durch geeignete Mittel der Verteidigung vor den Vorbereitungen zu schützen, die Deutschland in der Richtung eines neuen Angriffs treffe. Der Minister antwortete, die Regierung sei über die von dem Fragesteller erwähnten Tatsachen auf dem Laufenden und wende ihnen ihre ganze Aufmerksamkeit zu. Die belgische Militärpolitik betrachte es als ihre vornehmste Aufgabe, alle Maßnahmen zu treffen, um Belgien vor einem deutschen Einfall zu schützen.

Deutsche Luftfahrtbilanz

Von Martin Bronsky,
Vorstandsmitglied der Deutschen Luft Hansa.

Das Jahr 1929 hat Großtaten auf allen Gebieten deutscher Luftfahrt gesehen: Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ erwies sich auf seinem Weltflug als bester Botschafter des deutschen Volkes; Forschung und Industrie stellten in dem ersten Flugschiff „Dornier „Do-X“, in dem vielversprechenden Anfang des Luftflugzeuges Junkers G 38, in dem Langstreckenflugboot Rohrbach „Komar“ international anerkannte Spitzenfabrikate her; der erste Flug mit dem Junkersschen Delflugmotor eröffnete schönste Perspektiven hinsichtlich verbolllkommener Sicherheit und steigender Wirtschaftlichkeit; der Sieg des Sportfliegers Morzil mit einer Maschine der Bayerischen Flugzeugwerke auf dem Europarundflug und die Expedition des jugendlichen Piloten v. König-Warthausen über den eurasischen und den amerikanischen Kontinent mit einem Klemm-Leichtflugzeug bewiesen, daß die deutsche Sportfliegerei trotz der noch immer bestehenden harten Fesseln des Versailler Friedensvertrages mit an der Spitze marschiert, — und — last not least — die Postexpedition der Fernflugbesatzung der Deutschen Luft Hansa v. Schroeder, Albrecht, Eichentopf mit einem Arado-Hochdecker nach Sevilla und Konstantinopel, die Katapultflüge vom Nord-Lloydampfer „Bremen“ nach der europäischen und der amerikanischen Küste mit einer Rekordtransportzeit für Post zwischen den beiden Erdteilen, der Fünfländerflug über der Nordsee als Vorbereitung für den gemeinsamen mit den Schiffahrtsgesellschaften geplanten Transatlantikflugdienst und der Ausbau der Zusammenarbeit auf internationaler und nationaler Basis mit den Unternehmungen des Auslandes und den Erdverkehrs-mitteln bewiesen, daß der deutsche Luftverkehr nach wie vor eifrig bemüht ist, das Tempo des Wirtschaftslebens um neue Takte zu beschleunigen und eine vorwärts treibende Tätigkeit zu entfalten, die angesichts der erheblichen Kürzungen im deutschen Reichsetat erhöhte Beachtung verdient.

Durch die langjährige, durch die Fesseln des Friedens-diktates bedingte Konzentrierung der deutschen Luftfahrt-Initiative auf den friedlichen Luftverkehr gewinnt dieser im Rahmen der gesamten deutschen Luftfahrt die wesentlichste Bedeutung; daher müssen die hier erzielten Leistungen auf technischem, organisatorischem und wirtschaftlichem Gebiet als besonders wichtige Aktivposten in der Bilanz der deutschen Luftfahrt gebucht werden. Die vorzüglichen Qualitäten des Materials und die hervorragenden Fähigkeiten des Personals, in erster Linie der deutschen Flugkapitäne, von denen eine Anzahl bereits als wahre Pioniere einer großen Idee die Dreiviertel-Millionen-Grenze im regelmäßigen Flugdienst überschritten hat, berechtigen zu der Hoffnung, daß die deutsche Luftfahrt auch 1930 eine günstige Entwicklung nehmen wird — Vorwärts! Aufwärts!

Botschafter Shurmann



Ist jetzt endgültig zurückgetreten und wird im Januar Berlin verlassen.

Um die Aufhebung der Exterritorialität in China

Japan wird die Aufhebung der Exterritorialrechte niemals anerkennen.

Am Tokio, 28. Dez. Der Beschluß der chinesischen Zentralregierung, Exterritorialrechte der Ausländer in China gänzlich aufzuheben, hat in Tokio einen starken Eindruck hervorgerufen. Der japanische Geschäftsträger in Peking, Ariki, hat erklärt, daß die japanische Regierung sich nie dazu bereit erklären werde, den Beschluß der Nanjing-Regierung anzuerkennen. Die japanische Regierung werde nach wie vor den Grundsatz vertreten, daß den japanischen Staatsangehörigen alle Vorrechte, die sie vor der Aufhebung der Exterritorialität besessen hätten, weiter genössen. Auch Amerika gegen die Aufhebung des Exterritorialrechts. Zu den Meldungen aus China, wonach die Regierung von Nanjing vom 1. Januar ab die Exterritorialität durch eine Verordnung aufheben werde, bemerkte, wie Berliner Blätter aus Washington melden, Staatssekretär Stim-

Die Gefahr 1930!

Eine Warnung von Dr. Ernst Müller-Meinungen, Senatspräsident am Obersten Landesgericht i. R.

Wir erleben wiederum Neujahr, das Fest der guten Wünsche. Doch Wünsche allein tun es nicht. Zwar sind sie wertvoll, soweit sie der Untergrund, der Ausdruck starken Willens zur Selbstgestaltung unseres Schicksals sind, und können so individuell und kollektiv auf unsere Zukunft wirken.

Wichtiger aber als alle Wünsche ist heute die Frage: „Was tut unserem Volke not?“ — „In erster Linie“, antworten wir, „die Klarheit und Wahrhaftigkeit über unsere wirkliche Lage!“ Auch heute noch tauneln Millionen gedankenlos in eine trübe Zukunft. Nur verhältnismäßig wenig Denker beschäftigen sich ernstlich mit der Frage: Was wird nun? Wir wollen hier nicht tausendmal gehörte Klagen über die materialistische Genußsucht der Massen — so wahr sie sind — im einzelnen wiederholen. Auch kann im Rahmen eines kurzen Zeitungsartikels nur andeutungsweise und im selbstgewählten Ausschnitt auf besonders Wichtiges verwiesen werden. Aber: Aufklärung über unsere überaus ernste außen- und innenpolitische Lage durch Reichs- und Landesregierungen ist die erste Forderung staatspolitischer Klugheit.

In der „Demokratie“ soll gesundes Mißtrauen bekanntlich Staatsmaxime sein. Sehen wir es zunächst ein nach der Richtung dessen, was uns das früher feindliche Ausland verspricht, damit nicht immer neue Enttäuschungen wie in der Liquidationsfrage deutschen Eigentums unsere Wirtschaft erschüttern. Was wir in den letzten Jahren erlebt, muß dieses Mißtrauen unendlich vermehren.

Solange man im Auslande, sogar in England, dem wir weit größeres Verständnis für unsere Lage zutrauen als dem von Furcht und Haß erfüllten westlichen Nachbarn, noch nicht die furchtbare Gefahr begriffen hat, die dadurch heraufbeschworen wird, daß man ein raumloses Volk durch wirtschaftliche und politische Dualen — in der Weltgeschichte kaum erhörter Art — in Verzweiflung bringt, so lange schwebt nicht nur über Deutschland, nicht nur über Europa, nein über der ganzen Erde die drohende Gefahr des Bolschewismus, an die uns der Notruf unserer deutschen Brüder aus Rußland heute in drastischer Form von neuem erinnert. Nicht umsonst hält Moskau die deutsche kommunistische Partei für das wichtigste Glied seiner Weltorganisation. Die verzweifelte Lage unseres armen, über alle Maßen wertvollen Ostpreußen zeigt uns, daß Polen, das Land des traditionellen Unfriedens und der Zerfurchung, keinen Schutz gegen den Ansturm des bolschewistischen Ostens bieten kann: Ueber Polen in seiner heutigen Verfassung wird die Walze der Weltrevolution glatt hinweggehen, wenn es nicht gelingt, Deutschland selbst im Innern vor dem Bolschewismus zu bewahren. Das aber hängt von den Ruhestimmern des Versailler Bahnhofs ab, die sich heute noch dem Irrglauben hingeben, daß die Rheingrenze mit Tanks, schweren Geschützen und Flugzeugen den bolschewistischen Kommunismus aufzuhalten imstande sei. Ein wehrloses, verelendetes Deutschland ist nicht nur kein Schutz für den Westen, sondern die stärkste Gefahr. Kommt zu den Wellen vom Osten das Veriten des Schutzdamms im Reich, dann wehe Europa, wehe der Welt! Begreift das endlich der „Völkerbund“? Was hat er bisher getan, um die Gefahr zu bannen? Nichts — rein gar nichts! Er sieht Mühen! Hat er sich auch nur einmal die Frage vorgelegt, warum das eine Volk Land in solchem Ueberflusse besitzt, daß es nicht weiß, was es damit angesichts seines Mangels an Menschen anfangen soll, während das andere Volk fast im Raumangel erstickt und einer sozialrevolutionären Züchtung nach der anderen ausgesetzt ist. Die ganze Bagatellenwirtschaft dieses Völkerbundes ist nicht die Zeit und das Geld wert, die man auf diese uferlose Leerreden verwendet, wenn er jeder großen grundsätzlichen Frage schon ausweicht.

Es ist interessant zu sehen, in welchem Dilemma von Angst und Sorge sich auch verständige Franzosen heute bewegen. So hat der frühere französische Ministerpräsident Eduard Herriot in einem Artikel der „Neuen Züricher Zeitung“ vom 3. November 1929 unter der bezeichnenden Ueberschrift „Etwas Neues im Osten!“ warnend auf die Rede des Sowjetkriegskommissars in Moskau vom 22. Oktober 1929

von, die Vereinigten Staaten würden einer Aufhebung der Exterritorialität durch eine einseitige Verfügung nicht zustimmen.

Newyork hat einen neuen Skandal

Ein Newyorker Stadtrichter das Haupt einer organisierten Mörderbande.

Die Newyorker Polizei hat nach Enthüllungen eines Sp'els über Nacht eine über das ganze Land verbreitete Organisation von Berufsmördern aufgedeckt, die in Chicago ihren Hauptsitz hatte und deren Protektor der Stadtrichter von Newyork, Albert Vitale, war. Durch diese Entdeckung beginnt sich das Dunkel um zahllose Morde, Bombenattentate und Raubüberfälle in Newyork und Chicago zu lichten. Am 9. Dezember brachten Newyorker Zeitungen die Alarmnachricht, daß bei dem Galadiner, welches der demokratische Klub des Stadtteils Bronx dem wiedergewählten Richter Vitale gab, eine Bande von 7 Verbrechern die Diner-gesellschaft aufgehoben und die 30 Anwesenden mit vorgehaltenen Revolvern gezwungen haben, Schmutz und Geld abzugeben. Mehr und mehr sickerte einiges über das geheimnisvolle Liebesmahl durch, u. a. daß sieben vorbestrafte Verbrecher unter den Gästen sich befunden hatten. Es ergab sich, daß der Raubüberfall bei dem Essen nur gestellt war. Der Klubpräsident, ein reicher italienischer Obstgroßhändler, befand sich in Geldnöten. Er hatte einem Chicagoer Bravo das schriftliche Versprechen gegeben, 10 000 Dollar für die Köpfe zweier Newyorker Bandenführer zu bezahlen. Der gedungene Mörder kam seinem Auftrag pünktlich nach, aber der Blutmensch erhielt nur 5000 Dollar. Er drohte mit einer Anzeige, wenn er nicht die restlichen 5000 Dollar nachgezahlt bekäme. Der Klubpräsident Terranova,

hingewiesen, die nach seiner Meinung „in ihrer Bedeutung gar nicht überschätzt werden könne“, die eine Kriegserklärung an den ganzen Westen enthält. Aber zieht Herriot mit der völligen, auch „moralischen Entwaffnung“ Deutschlands die vernunftgemäße Konsequenz aus seiner gerechtfertigten Warnung vor dieser größten Gefahr der Zukunft? Unterstützt er nicht mit der niederträchtigen verständnislosen Reunionspolitik, die im Young- wie im Dawesplan enthalten ist, die der Versailler Vertrag in sich birgt, die immanente Gefahr? Bleibt man in Paris, London und Washington wirklich blind gegen dieses blutige Anarchiegespenst, dessen Boden der wirtschaftliche Verfall und das soziale Elend der Massen bilden? Glaubt man, daß der sozialistische Marxismus einen Wall gegen den kommunistischen Aufrichten wird? Hat man nichts aus den Jahren 1918/19 gelernt? Gewinnt man aus den jüngsten Reden der Herren Wells und Crippien noch nicht Klarheit über den, der die Bege aus den Machtkämpfen der beiden marxistischen Richtungen im Ernstfall schließlich zahlen wird? So spricht man im Anschluß an die Heimwehrfrage Oesterreichs immer und immer wieder von der „Antimarkistischen Front“, welche Europa gegen den Blut-rausch des Ostens schützen soll. Wer wird die Stumpfsinn — um nicht zu sagen den Stumpfsinn — des Bürgertums bannen? Ein höchst peinliches Kapitel! Aber auch wir haben die Eigenheit, stets den Kernfragen auszuweichen. Genau so, wie es der famose „Völkerbund“ macht. Vom „Thema“ darf nicht gesprochen werden!

Wie wird sich die kommende Generation zu allen diesen Fragen stellen? Nur keinen „Vort-Zettischen“ nachjagen, die uns meistens in die Irre führen und den Wirrwarr vermehren! Ehrlichkeit, Klarheit im Innern und nach außen ist die Grundforderung, vor allem, was unsere Zukunft und ihre Träger, die Jugend, angeht. Die Grundlage für den nationalen deutschen Volksstaat kann nur der Geist des Opferwillens dem Staate, der Volksgemeinschaft gegenüber sein, somit der Geist der Wehrhaftigkeit und des Wehrwillens, ohne den ein demokratischer Freistaat undenkbar ist. Unsere größte Aufgabe besteht darin, dem Auslande — im Völkerbunde und sonst — den Gedanken einzuhämmern, daß beim Verharren bei der jetzigen Politik Europa auf einen Vulkan aufbaut, der morgen ausbrechen kann. Man wird in Frankreich, Italien usw. schließlich die ehrliche Abriistung, die einzige Maßregel, die wirklich Frieden schaffen könnte, der russischen Gefahr wegen verweigern. Man zieht nicht die einzig richtige Konsequenz, Deutschland aus seiner Machtlosigkeit, die es dem Uebermut der Polen, Tschechen usw. ausliefert, zu befreien und zum allein möglichen Wall gegen die Weltrevolution zu machen, indem man ihm die Fesseln durchschneidet, sondern man arbeitet — absichtlich oder unabsichtlich — darauf hin, das geknechtete Land der Revolution auszuliefern, um auf seinem Boden die Entscheidungsschlacht gegen die Ostgefahr schlagen zu können und die Zerstörung des Jahres 1918 zu vollenden. Wahnsinniges Volk, das durch innere Kämpfe diese Gefahr noch ins Unendliche vermehrt! Was hilft dir alle Arbeit, was hilft dir aller technischer Fortschritt, wenn du das Gehörchen verlernt hast und doch nicht einmal verfinstert, innerlich frei zu sein, das heißt, wenn es nicht gelingt, ein Geschlecht zu schaffen, das an Willen, Geist und Körper fähig ist, sein Schicksal mit Würde und Kraft selbst zu leiten und zu der Freiheit zu führen, ohne die das große deutsche Volk nicht leben kann. Freiheit — nicht wahnwitziger Bürgerkrieg, mit dem man spielt und zu dem jede Wafel durch Stärkung der Extreme rechts und links neuen Zündstoff zu häufen sich anschickt — Freiheit allein kann uns vor dem Untergange bewahren: Raßlose, immer erneute rückhaltlose Aufklärung über diese nächsten Gefahren zeigt uns den Weg aus dem labyrinthischen Wirrwarr. Wir tauneln mit dieser verfluchten Parteiwirtschaft und ihrem blinden Klingelsanatismus zwischen geistloser Amerikanisierung und zersetzendem Bolschewismus rettungslos dem Chaos entgegen. Wer Deutschland retten will, darf nicht in seinem Parteihader stecken — muß hoch über ihm stehen und seiner Herr werden!

der gleichzeitige Mitglied der Verbrecherbande „Unione Siciliano Nazionale“ ist, lud den Mörder zum Bankett ein, mit der Lockung, ihm das Blutgeld dort auszusahlen. Die Räuber brangen in den Bankettsaal ein und bestahlen die Anwesenden. Während aber innerhalb der nächsten 4 Stunden Geld und Schmuckstücken dem Stadtrichter wieder zurückgebracht und den staunenden Gästen wieder ausgehändigt wurden, blieb der Mordkontrakt, den der Chicagoer Ehrengast leichtgläubig mitgebracht hatte, verschwunden. Vitale und seine Verbrecherfreunde an der Tafelrunde waren stumme Mitglieder der Komödie gewesen. Die Geheimpolizei brachte weiteres Material zu Tage, daß der Klubpräsident Terranova eng befreundet mit Vitale war, daß er siebenmal bestraft war und daß der sogenannte Demokratenklub, in dem Vitale das Protektorat besitzt, 820 vorbestrafte Verbrecher zu Mitgliedern hat, daß Vitale zum Freundeskreis des berühmten Rothstein gehört, eines ermordeten Millionärs und Bandenführers, und daß er bei Rothstein 19 000 Dollar Spielschulden hatte. Wie weit die Enthüllungen weitergeführt werden, hängt jetzt von den Chicagoer Polizeigewaltigen und Richtern ab, die mit dem Verbrechertum bekanntermaßen eng liiert sind.

Kleine politische Nachrichten

Millionenstiftung Rockefeller für die Universität Paris. Wie verlautet, hat der amerikanische Millionär Rockefeller der Pariser Universität einen Betrag von 150 Millionen Franken in Aussicht gestellt, der für den völligen Neubau der medizinischen Klinik Verwendung finden soll, falls die französische Regierung bereit ist, einen ebenso hohen Betrag zu bewilligen und die erforderlichen Grundstücke zu beschaffen.

Am Dienstag, den 31. Dezember 1929
bleiben unsere Schalter
nur bis 1 Uhr nachmittags geöffnet
Spar- und Vorschußbank e. G. m. b. H.
Calw

Empfehle auf **Sylvester**

ff. Berliner
Pfannkuchen
(Vorausbestellungen werden gerne
entgegengenommen), diverse feine
Liköre
Arrac, Rum, Punschessenzen
Hermann Häußler,
Conditorei,
Bahnhofstr. 24 Fernsprecher 216

Jüngere
Stenotypistin

(keine Anfängerin) perfekt im Maschinenschreiben
per 1. Februar gesucht.
Angebote an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter S. 211

Auf Sylvester
empfehlen

Berliner Pfannkuchen
sowie verschiedene
Liköre u. Malaga
H. Marquardt-Demmler
Conditorei



Wird dein Vorkonsum kleiner die
Zahl kleiner für die „Nährbier“!

Alleinhersteller Hackerbräu München

„Nährbier“ ist in fast allen einschlägigen Geschäften
erhältlich, wo nicht vorrätig, werden Bezugs-
quellen gerne nachgewiesen durch die Haupt-
niederlage.

Spar- und Konsumverein Calw e. G. m. b. H.

Südweine

Deutsche Flaschenweine
Banater Schwaben-Rotwein
Liköre
Deutscher Weinbrand
Kirschwasser usw.

in reicher Auswahl empfiehlt
Wurster am Markt

5 Prozent Rabatt!

Empfehle auf Sylvester:

Berliner Pfannkuchen
feine Liköre
Punschessenzen
Eugen Hand
Fernsprecher 299
Conditorei

Sonderangebot in Baumwollflanellen

Infolge eines günstigen Abchlusses kann ich folgendes außergewöhnlich billiges Angebot machen:

weiß Flanell einseitig geraucht —.90, 1.10, 1.40, 1.50 Mk.
hell gestreift Flanell —.80, —.90, 1.—, 1.10 Mk.
Sportflanell 80 cm breit, schöne Muster —.80, 1.— Mk.
Sportflanell 80 cm breit, ganz schwere Ware nur 1.20 Mk.
karriert Flanell gute Qualität —.95, 1.10 Mk.
karriert Flanell beste Körperware 1.30 Mk.

Verkauf nur solange Vorrat.

Paul Rühle, am Markt, Calw

Stammheim den 30. Dezember 1929.

Dankagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme, die mir bei dem Heimgang unsrer
lieben Mutter

Marie Rober
geb. Luß

erfahren durften, sagen wir unsern innigsten
Dank. Besonders danken wir dem Herrn
Pfarrer für die trostreichen Worte, sowie für
den erhebenden Gesang und all denen, die
der Entschlafenen Gutes erwiesen und sie
zur letzten Ruhe begleitet haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Auf der Altbürger Steige
Rembanduhr
gefunden.

Abzuholen gegen Ein-
rückungsgebühr bei
Wibb. Creule, Altbürg.

Goldener
Manjettknopf
auf dem Fußweg Calw-
Hirsau
verloren gegangen.
Abzugeben gegen gute
Belohnung
Marktplatz 10.

Speßhardt,
30. Dezember 1929.

Todesanzeige



Berwandten, Freun-
den und Bekannten
teilen wir die schmerz-
liche Nachricht mit,
daß uns unser lieber

Reinhold

nach kurzer Krank-
heit gestern früh durch
den Tod im Alter
von 2 Jahren entziffen
wurde.

In tiefer Trauer:
Familie
Martin Weber.
Beerdigung Dien-
stag nachm. 2 Uhr
in Altbürg.

Suche für sofort oder
15. Januar ein tüchtiges

Mädchen

für Haus u. Landwirtschaft,
nicht unter 20 Jahren. Lohn
nach Uebereinkunft.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle ds. Blattes.

Reilich

Bahnhofstr., Tel. 182

Zu Sylvester
feinster

Heringssalat

1/4 Pfd. 25

ff. Stal.

Steissalat

1/4 Pfund 40

neue holländ.

Heringe

Milchner

Stück 14 Pfg.

feinste

Waihoff

Bismarck

und Rollmops

1 Pfund-Dose

von 60 Pfg. ab

5% Rabatt

Auf einem hiesigen
Büro wird ein

Lehrfräulein

sofort eingestellt.

Schriftliche Angebote
unter **2 10** an die Ge-
schäftsstelle ds. Blattes
erbeten.

Heute noch
wolle man größere
Inserate aufgeben

Arztliche Kuranstalt

PFORZHEIM, Bernhardstr. 9 (Haltestelle Zähringer-Allee)
(gesamte Electrotherapie, Kneipp-Güsse, Subaquales Darmbad)

Dr. med. Adam, liche Naturheilkunde.

Winter-Sprechstunden: 10—1Uhr V. 6—8¹/₂ Uhr N. Telephon 4676.
Tagesbesuche und Besuche nach auswärts bitte bis 10 Uhr vorm.
anmelden.

**Brennessel- und
Birkenhaarwasser**
für Haare und Haarboden
Flasche Mk. 1.50 bei
R. Otto Vinçon, Calw.

Für Sylvester!

Auf Sylvester

empfiehlt

Berliner-Pfannkuchen
verschiedene Liköre
und Punsch-Essenzen,
Rum und Arak.

Wilhelm Sachs, Conditorei, Telefon 203

Montag, den 30. Dezember, nachm. 3 Uhr
im Ballsaal des Vereinshauses

Musikalische Feierstunde

Werke von J. S. Bach.

Am Klavier: H. Nowotny aus München
Eintritt frei! Um Gaben zur Deckung der
Kosten wird gebeten.

5% Rabatt



5% Rabatt

Serva-Kaffee

Beste Mischungen / Stets frisch gebrannt
Carl Serva, Calw
Fernsprecher 120

Turnverein Calw von 1846

Die amtliche Gewinnliste der nichtöffent-
lichen Werbevereinslotterie der deutschen
Turnerschaft

liegt bei unserer Geschäftsstelle — Biergasse Nr. 4, Laden —
zur Einsichtnahme auf.

Der Vorstand



Zu
Glühwein

Pfälzer
Rotwein

Ltr. 80 Pfg.

Ungsteiner Fl. 70

Dürkheimer „90

Wachenheimer

1.20 Km.

Rouffillon 1.20 Km.

Epuron 1.50 Km.

Flaschenpfand

10 per Flasche

Ganzer Zimmt,

Nelken, Zitronen

Für die

Bowle

Lischwein, weiß

Fl. 70

Ebenkobenner

Fl. 90

Laufener

Fl. 1.— Km.

Obermaßler

Fl. 1.20 Km.

Enkircher

Fl. 1.50 Km.

Schaumweine

in großer Auswahl

Hawai-Ananas

Pfirsiche in Dosen

Zu Punsch

Arrac — 1/4 Fl.

Verchnitt 4.80 Km.

Rum — 1/4 Fl.

Verchnitt 2.65 Km.

Liköre

Pfeffer-
minz

1/4 Fl.

Berga-
motte 4.50 Km.

Rümmel

1/2 Fl.

Blut-
orange 2.30 Km.

Cherry-
Brandy

5% Rabatt!

Pfannkuch

Wer sucht Geld

Billiges Baugeld, I. oder II.
Hypothek Betriebskapital
oder Darlehen jedoch nicht
unter 800.— zu mäßigem
Zins.

Angebote unter Nr. 305
an die Geschäftsst. ds. Bl.

Ein tüchtiger

Fahrknecht

kann eintreten bei

Morof z. „Nappen“.

Vigenberg
Habe einen Wurf schöne,
ans Treffen gewöhnte

Milch-
schweine

zu verkaufen
Christian Kupps, Rü

Ämtliche Bekanntmachungen.

In den Gemeinden **Hödingen, Schönbühl und Pforzheim** ist die

Maul- und Klauenfenne ausgebrochen.

Vom Oberamtsbezirk Calw fallen sämtliche Gemeinden in den 15-Kilometer-Umkreis um die genannten Seuchenorte. Für den 15-Kilometer-Umkreis gelten die im „Calwer Tagblatt“ 1925, Nr. 221, veröffentlichten Bestimmungen.

Calw, den 30. Dezember 1929.

Oberamt: Rippmann.

Stadtgemeinde Calw.

Räubige Ragen

werden auf Wunsch unentgeltlich getötet. Dieselben sind bei der Polizeiwache abzugeben.

Calw, den 28. Dezember 1929.

Stadtschultheißenamt: Göhner.

Stadtgemeinde Calw.

Verhüten der Gchwege bei Glatteis.

Es wird die ortspolizeiliche Vorschrift vom 19. Dezember 1902 in Erinnerung gebracht, wonach die Hausbesitzer verpflichtet sind:

1. nach jedem Schneefall auf die Länge ihres Anwesens die Gchwege von Schnee säubern zu lassen,
2. bei Glatteis Gchwege und Straßenübergänge bis spätestens morgens 8 Uhr — und sofern Glatteis vor 9 Uhr abends eintritt, sofort — mit Sand oder Asche zu bestreuen. Ebenso sind Schleifen auf Gchwegen zu bestreuen.

Zu widerhandlungen werden bestraft.

Calw, den 27. Dezember 1929.

Stadtschultheißenamt: Göhner.

Stadtgemeinde Calw.

Silvester-Feier.

1. Die hiesigen singenden Vereine beabsichtigen in der Neujahrsnacht zwischen 12 und 1/2 Uhr auf dem Marktplatz eine Silvesterfeier abzuhalten. Die Zuhörer aus der Bevölkerung werden ersucht, mit dafür zu sorgen, daß die Feier nicht gestört wird.

2. Das Schießen und Abrennen von Feuerwerkskörpern auf den Straßen und in der Nähe von Gebäuden ist verboten. Verstöße gegen dieses Gebot werden bestraft.

3. Eltern und Lehrern werden ersucht, ihre Pflegebefohlenen zur Ruhe und Ordnung, insbesondere bei der Feier anzuhalten.

4. Die Polizeistunde in den Wirtschaften wird allgemein bis nachts 2 Uhr verlängert.

Calw, den 28. Dezember 1929.

Stadtschultheißenamt: Göhner.

Gesang

der vereinigten Singchöre
auf dem Marktplatz
in der Neujahrsnacht 12 Uhr.

Probe dazu in der Stadtkirche Dienstag,
31. Dezember, abends 6 Uhr (nach Schluß
des Silvestergottesdienstes.)

Wegen Inventur

Donnerstag, den 2. Januar
und Freitag, den 3. Januar
geschlossen

Friedr. Daur

Aussteuergeschäft - am Markt

Älter werden — jung bleiben.

Das Geheimnis liegt darin, daß wir dem Körper helfen Rückstände und Schlacken zu entfernen. Sani Drops befohlen dies auf ganz natürliche und unschädliche Weise durch Hebung der Körperfunktion. Sani Drops reinigen und erneuern das Blut, dadurch bleiben dem Gesamtorganismus Frische und Spannkraft erhalten.

Zeugnis: „Ich teile Ihnen gerne mit, daß die Sani Drops eine außerordentliche Wohltat sind, die Funktionen werden sehr belebt, jedoch genügt jeden zweiten Tag ein Drop“.

1 Kurpackung für 1—2 Monate kostet Mk. 3.20.

In den Apotheken zu Calw, Liebenzell und Teinach.

Hypothekengelder

zur I. und II. Stelle sofort auszahlbar

durch

Alber & Co. G. m. b. H. Stuttgart

Friedrichstraße 60 / Telefon 22148/49

NB. Schätzungsurkunden sind vorzulegen

Geschäftszeit 10—18 Uhr

In Referenzen!

Vorbeigeschossen.

Wenn ich gewußt hätte, Herr Professor, daß das Schlagwort, das Volk regiert, das unglückliche Male von den Anhängern der Revolution zu hören war, nicht bis in Ihr Studierzimmer gedrungen ist, hätte ich es mit Anführungszeichen versehen, um nicht Gefahr zu laufen, einen roten Strich zu bekommen.

Nichtig: Die Staatsgewalt geht vom Volk aus; aber sonderbar, Ihr Kollege und demokratischer Abgeordneter Dr. G. gibt dieser Tage Ratschläge, wie es zu machen wäre, daß die Staatsgewalt vom Volk und nicht von den Parteigeschäftsführungen ausgehe und nicht diesen sondern dem Volk diene. Und warum diese Ratschläge? Doch nur deshalb, weil er der Meinung ist, daß die Staatsgewalt mit ihrer parteipolitischen Belastung den Staat in eine Finanz- und Wirtschaftskatastrophe hineingeführt hat. Nur Weltfremde, Blinde oder Irrsinnige können sich dieser ersten Lage verschließen.

Wir, die junge Generation von heute, werden verurteilt sein, die ungeheuren Lasten größtenteils zu tragen. Folglich haben wir auch das Recht, ja die Pflicht, uns heute schon zu wehren, d. h. politisch zu betätigen. Wir verlangen Taten und nicht nur Versprechungen, Ordnung und äußerste Sparsamkeit. Haarspaltende Belehrungen lehnen wir ab.

Und nun zur Reichszentrale mit dem irreführenden Namen „für Heimatdienst“. Ist sie nicht gegründet worden als Propagandainstitut für eine Parteiregierung? Hat sie nicht das deutsche Volk mit Propagandafchriften überschwemmt? Und was haben sie uns in den letzten Tagen angesetzt? Redensarten von verbesserter Weltmoral und das zur Zeit der „Abrüstung“, „der Verherrlichung der Minderheiten“, der Barmats und Klarets! Wer laßt da nicht. Das deutsche Volk kann sich solche Lurusseinrichtungen, zu denen es kein Vertrauen haben kann, nicht mehr leisten. Die Not der Zeit wird sie verschwinden lassen.

Begleitend sprachen Sie von der Belastung des Geldbentels, Herr Professor. Ehe Sie von oben herab urteilen, „möchten wir Ihnen den wohlgemeinten Rat“ zurückgeben und Sie ersuchen, sich eingehende Kenntnisse über die trostlose Lage unseres Staates und unserer Wirtschaft zu verschaffen.

Noch nie war der vernünftige und sparsame Bürgerstimm von jeder Einflußnahme auf die öffentliche Finanzgebarung so weitgehend ausgeschaltet wie in den letzten Jahren. Noch nie haben Regierungen und Stadtverwaltungen derart uneingeschränkt und mit freilestem Verfügungsrecht über öffentliche Mittel und öffentlichen Kredit darankloswirtschaften und Experimente jeder erdenklichen Art auf öffentliche Kosten wagen dürfen. Die einen beschließen, die anderen bezahlen die Ausgaben. Finanzielle Verantwortungslosigkeit des größten Teiles des Volkes. Es sieht sich eben in diesem Volksschatz keiner mehr verantwortlich. Worin besteht selbst bei Personen in den höchsten Positionen die ganze Verantwortung? Doch höchstens darin, daß die Herren genötigt werden, die Ministerbank mit dem wesentlich bequemeren Sitz des Abgeordneten zu tauschen, womöglich mit dem Trostpreis einer Ministerpension in der Tasche.

Verlängert man seit Beendigung der Papiermarktinflation eine wirtschafts- und finanzpolitische Zwischenbilanz aufzustellen, so kommt man zu dem traurigen Ergebnis, daß unsere gesamte Entwicklung nichts weiter als ein Abstieg in jeder Beziehung war, nur zeitweise verdeckelt durch die allzu reichlich gewährte Unterstützung vom Ausland.

Unsere Wirtschaft hat durch die übermäßigen Steuern und sozialen Lasten ihre Widerstandskraft verloren. Sie ist blutleer geworden. Die Landwirtschaft steht in schwerstem Kampfe um ihr Dasein. Unser Export, eine Lebensnotwendigkeit für das deutsche Volk wird immer mehr erschwert und geht zurück. Im Inland stockt der Absatz, der Verbrauch geht zurück und die Zahlungseinstellungen häufen sich. Die Banken tragen in unheimlicher Zahl.

Der Mikrowirtschaft der Reichshauptstadt muß durch Staatsaufsicht Einhalt geboten werden. Und beim Staate sieht es nicht viel besser aus. Anstatt zu sparen, sucht man ein Faß ohne Boden zu füllen. Man sucht den Geldmangel durch eine innere Anleihe zu decken; trotz großer steuerlicher Vergünstigungen ein Mißerfolg. Das Vertrauen im eigenen Volke fehlt. Der Young-Plan soll Erleichterungen gegen den Dawes-Plan bringen; aber die Zeit drängt, man opfert, wenn der Reichsbankpräsident Recht hat, hunderte von Millionen. Man verpflichtet sich 10 Jahre nach Friedensschluß, deutsche Eisenbahnen und Eisenbahnbrücken zu zerstören, hat aber nicht den Mut, dem deutschen Volk bei Zeiten davon Kenntnis zu geben. In der Reichskasse ist wieder Ebbe, man pumpt die Länder an, schließt ein Bündnismonopol mit einem Ausländer ab. Man spricht von Steuererleichterungen aus den Ersparnissen aus dem Youngplan, über die man schon verfügt hat. Man borgt Geld bei den Privatbanken und man teilt den Ländern mit, daß das Reich seine Ueberweisungen nicht leistet. Man sucht Rettung durch eine Auslandsanleihe. Der Reparationsagent setzt sich in Bewegung. Der Reichsbankpräsident bangt für seine Währung, erhebt Einspruch, muß Einspruch erheben. Große Verlegenheit! Der Weisheit letzter Schluß. — Neue Steuern! Quo usque tandem?

Ja, Herr Professor, Sie haben Recht. Die Staatsgewalt geht vom Volk aus; in der Verfassung steht es so.

Calw, den 27. Dezember 1929.

Rolf Gannwald.

Sonderangebot in Strümpfen.

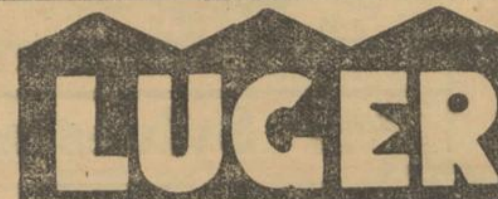
Reinwollene Strümpfe, schwarz, grau und beige,

Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11
—85, 1.— 1.15, 1.25, 1.40, 1.50, 1.65, 1.75, 1.90, 2.05, 2.15.

Paul Röchle, am Markt, Calw.

Kirchengefang-
verein Calw
Singstunde

heute Montag Abend.



Café Hammer

Silvester

von 8—12 Uhr

Konzert

Alzenberg

Der Turnverein hält am 1. Januar 1930
im Gasthaus zum „Löwen“ seine

Weihnachtsfeier

verbunden mit turnerischen und theatralischen
Darbietungen ab

Saalöffnung 3 Uhr, Beginn der Weihnachts-
feier 6 Uhr - Freunde unserer Sache sind
herzlich eingeladen

Der Turnverein

Neuhengstett.

An Silvester und Neujahr
habe ich

Mehel-Suppe

und lade Sie herzlich ein

A. Weinmann z. „Lamm“.

Auf Silvester empfehlen

Berliner
Pfannkuchen
Flaschenweine
Schaumweine
Liköre und
Punsch-Essenzen

in großer Auswahl!

Albert Hammer
Café - Konbitorei

Als Neujahrs-Glückwunsch

empfehle ich schöne blühende

Pflanzen
und Schnittblumen
Philipp Mast.

Sonder-Angebot in Bettüchern

Gute Bettücher, vollständig groß
Mk. 3.00, 3.50, 4.00, 4.30, 4.80, 5.50

Paul Röchle, am Markt, Calw

Zum Silvester- punsch

empfehlen wir:

in

Rotweine

aus eigenen

Kellereien

Dürkheimer

Sischwein

Flasche 55

Angsteiner

85

Rose

Flasche 1.10

Ingelheimer

Flasche 1.30

Ferner erstklassige

Bowlenweine

Edenkobener

Sischwein

Flasche 55

St. Martin

Flasche 75

Hainfelder

Flasche 95

Ein ausgezeich-
neter Tropfen

unser

Niersteiner

Berg Riesling

die Flasche 1.30

Schaumweine

die Fl. von 2.- an

Flaschenpfand 10

extra

Auch die billigste

Sorte ist Qualität!

Große Auswahl

in feinsten

Edellikören

1/2 Fl. 4.50

1/2 Fl. 2.50

Rirschwasser

Zweischgen-
wasser

Weinbrand

und unser

Schlager

der feine

Malaga

rotgold

die Fl. nur 1.10

5% Rabatt